

Zahn- und Kinderärzte ziehen an einem Strang

Früherkennungsuntersuchungen sollen stärker beworben werden

Zahn- und Kinderärzte haben das gleiche Problem: Die für gesetzlich Versicherte kostenlosen Früherkennungs- beziehungsweise Vorsorgeuntersuchungen werden nicht von allen Eltern in Anspruch genommen.

Besonders deutlich wird das bei den FU Z1 bis 6, die seit diesem Jahr auch ins Gelbe Heft eingetragen werden können. Die Inanspruchnahme liegt jedoch nur bei knapp 50 Prozent.

Deutlich häufiger als zum Zahnarzt gehen Eltern mit ihren Kindern zum Kinderarzt. Da lag es nahe, dass die KZVB den Schulterschluss mit den Pädiatern sucht. Bei einem Gespräch mit Dr. Gabi Haus und Dr. Philip Wintermeyer, die sich beide im Verband der Kinder- und Jugendärzte sowie bei PaedNetz engagieren, erörterte der Vorstand Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. Gerade die Aufnahme der FU ins Gelbe Heft bietet aus Sicht aller Beteiligten ein enormes Potenzial. Das sieht auch das Landesamt für Gesundheit so, das durch Dr. Anja Lüders bei dem Treffen vertreten war. „Wir würden uns wünschen, dass die Kinderärzte und ihre Praxisteams die Eltern auf die FU beim Zahnarzt aufmerksam machen“, beton-



Zahn- und Kinderärzte ziehen an einem Strang: Dr. Rüdiger Schott, Dr. Philip Wintermeyer, Dr. Anja Lüders, Dr. Gabi Haus, Jana Held, Dr. Marion Teichmann und Dr. Jens Kober tauschten sich über Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus. Das Gelbe Heft bietet hier enormes Potenzial.

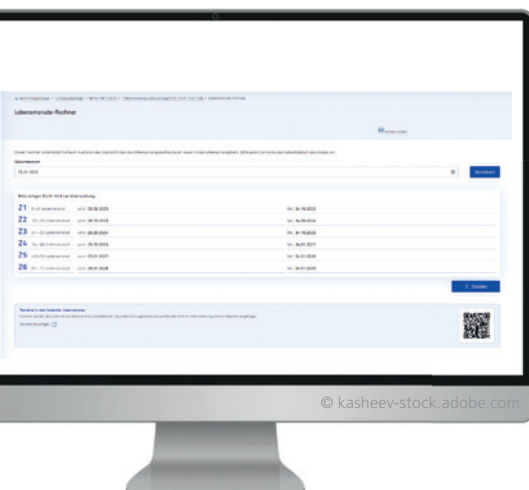
te Dr. Marion Teichmann, die innerhalb des Vorstands der KZVB für den Bereich Prävention verantwortlich ist. Wenn der Vorstand von PaedNetz grünes Licht gibt, könnten bereits im Herbst fast alle Kinderarztpraxen in Bayern ein entsprechendes

Schreiben erhalten, dem auch Aufkleber für das Gelbe Heft beiliegen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

LH

Keinen Termin verpassen

KZVB stellt Lebensmonate-Rechner für das Smartphone bereit



Welche Untersuchung als nächstes ansteht, muss künftig niemand mehr im Kopf ausrechnen. Das übernimmt ab sofort der Lebensmonate-Rechner in der KZVB-Abrechnungsmappe. Das neue Tool liefert nach der Eingabe des Geburtsdatums nicht nur die Termine, sondern auch gleich einen QR-Code dazu.

Eltern können ihn mit dem Smartphone scannen und schon wandern alle sechs Untersuchungszeiträume in den Familienkalender.

Praktisch: Die Patienten (oder deren Eltern) werden zweimal an den Termin erinnert, einmal zu Beginn des jeweiligen Zeitraums und ein zweites Mal vier Wochen vor dessen Ende.

Zu finden ist der Rechner unter abrechnungsmappe.kzvb.de im Abschnitt „Rechner“. Wer möchte, kann den QR-Code auch gleich mit nach Hause geben: Er erscheint automatisch auf dem Ausdruck der Terminübersicht, den die Praxis den Eltern mitgeben kann.